

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1150

des Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

Drucksache 7/3122

### **Ortsumgehungsstraße für Bernau und zweite Anbindung von Bernau-Süd**

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: Die Stadt Bernau plant derzeit, die Wohngebiete Bernau-Süd und Nibelungen zu erweitern. Aufgrund des damit einhergehenden erheblichen Bevölkerungswachstums in den Gebieten Bernau-Süd/Nibelungen ist mit einem spürbaren Zuwachs des Verkehrs zu rechnen. Zudem plant die Stadtverwaltung Bernau diverse Modelle einer möglichen „Zusatzstraße“, bei der die Sorge besteht, dass überörtlicher Verkehr in die Stadt gezogen wird. So wird aktuell über die zweite Anbindung/Zuwegung von Bernau-Süd diskutiert.

Im Landesstraßenbedarfsplan von 2011 ist eine südliche, bahnparallele Ortsumgehung Bernau (L 200) enthalten.

1. Welche Verkehrsmengen sind in den kommenden Jahren zu erwarten?

Zu Frage 1: Gemäß der Straßenverkehrsprognose (SVP) 2030 werden in Bernau auf den Ortsdurchfahrten im Zuge der Landesstraßen L 30, L 200 und L 304 Verkehrsmengen von 4.000 bis 5.000 Kfz/24 h angenommen. Für die L 314, die am stärksten befahrene Landesstraße in Bernau, werden 11.000 Kfz/24 h prognostiziert. Die erwarteten Schwerververkehrsanteile liegen größtenteils bei 5%, bei der L 200 bei 9%.

2. Wird mit der im Landesstraßenbedarfsplan enthaltenen L 200 (Bahnparallele) eine Entlastungswirkung für die Stadt erreicht?

Zu Frage 2: Eine bahnparallele Ortsumgehung (OU) zwischen der L 30 und der L 314 wurde bei der Aufstellung des Landesstraßenbedarfsplans 2010 als verkehrlich wirksamste Maßnahme mit dem höchsten Nutzen-Kosten-Verhältnis zur Beseitigung der Schwachstellen in Bernau ermittelt.

Im Rahmen einer ersten Überprüfung, der im Landesstraßenbedarfsplan vorgesehenen Maßnahme, wurde die OU, aufgrund der Realisierung der kommunalen Ladestraße (zwischen L 200 und L 30), auf den Abschnitt zwischen der L 314 und der L 200 reduziert.

Aussagen dazu, ob mit dieser Maßnahme die gewünschte Entlastungswirkung für Bernau erreicht wird, sind erst nach einer Überprüfung der Maßnahme auf Umsetzbarkeit und verkehrliche Wirkung möglich. Diese ist noch nicht abgeschlossen.

3. Sind die ausgewiesenen und neuen Wohngebiete Bernau-Süd und Nibelungen berücksichtigt?
4. Im Koalitionsvertrag ist die Überprüfung des Landesstraßenbedarfsplans vorgesehen. Wann wird dies erfolgen und wird die Entwicklung der neuen Wohngebiete in Bernau berücksichtigt? Teilt die Landesregierung die Einschätzung, dass Bernau eine möglichst weiträumige Ortsumgehungsstraße benötigt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Derzeit erfolgt die Überprüfung des Landesstraßenbedarfsplans unter Einbeziehung der Straßenverkehrsprognose 2030. Im Rahmen der Erarbeitung dieser Prognose wurden alle vorliegenden, relevanten Gebiete einbezogen.

Für Bernau werden verschiedene Varianten von Ortsumgehungen mit Blick auf die Bedarfe untersucht. Eine Aussage zur Wirksamkeit und Realisierbarkeit dieser Varianten ist erst mit dem Abschluss der Überprüfung des Planes möglich. Dies ist für 2022 geplant.

5. Was ist eine realistische Zeitschiene für die Aufnahme der Planungen?

Zu Frage 5: Aussagen über einen möglichen Planungsbeginn sind derzeit nicht möglich, da zunächst eine grundsätzliche Entscheidung über die Umsetzung einer verkehrlich wirksamen OU-Maßnahme zu treffen ist.